

NOW! (A), Mai 2007

## HANS THEESSINK

DER HOLLÄNDISCHE BLUES- UND WELTMUSIKMUSIKER MIT WOHNSITZ WIEN HAT SICH MIT SEINEM NEUEN LONGPLAYER SELBST ÜBERTROFFEN.

### sound pur

**Warmer Klang.** Es ist nicht das erste Mal, das Hans Theessink eine Platte an einem ungewöhnlichen Ort aufnimmt. Schon beim letzten Album *Bridges* ließ der in Wien lebende Niederländer Studiogerät in eine Kirche in der Toskana bringen. Für sein neues Werk *Slow Train* wurde das in den Südsteirischen Weinbergen gelegene Haus eines Freundes von oben bis unten verkabelt und mit Mikrofonen versehen. „Wir haben in verschiedenen Räumen aufgenommen. Zum Teil dieselben Parts mehrere Male, um unterschiedliche Hallsituationen zu haben“, erklärt der vielfach ausgezeichnete Blues- und Roots-Musiker. „Der Sound ist mir wichtig. Es muss gut und natürlich klingen.“ Daher wurde auf Effekte und andere Studiospielereien verzichtet – nur das Ambiente, die Atmosphäre, der natürliche Klang der Räume wurde genutzt. Was simpel klingt, war ein kompliziertes Unterfangen. „Hunderte Meter Kabel hat unser Techniker verlegt, wahnsinnig viele Mikros positioniert – das Ganze war ziemlich aufwändig. Ich weiß nicht, ob ich es noch einmal so machen werde“, gibt Theessink zu, „aber das Ergebnis gibt uns Recht, man spürt die natürliche Wärme im Klang. Es ist Musik, die wirklich im Raum atmet.“

**Verwurzelte Musik.** Auch mit seiner Band zwei Wochen ungestört zusammen zu sein und aufnehmen zu können, meint Theessink, habe sich positiv auf die Platte ausgewirkt. „Im Studio bist du in einer Zwangsjacke, da muss was weitergehen. In der Steiermark musste auch was weitergehen, aber man hatte die Möglichkeit, ein bisschen zu relaxen und gemeinsam Wein zu trinken. Jeder ist immer da. Diese Ungezwungenheit spürt man in der Musik“. Ungezwungen mischt der Musiker Gitarrist denn auch in seiner typischen Art verschiedenste Musikstile, um zu einem Ganzen zu finden, das vor allem durch sein Gitarrespiel und seine tiefe, rauchige Stimme zu einer Einheit wird. Diesmal sind vor allem Einflüsse von amerikanischer Gospelmusik und afrikanischem Gesang mit dabei. Textlich bewegt er sich zwischen Songs, die deutliche politische Aussagen haben (u.a. die Auswirkungen des Hurrikans Katrina), und erfundenen, der Fantasie entnommenen Geschichten. Obwohl er üblicherweise dem Blues zugezählt wird, wandelt Theessink in Wahrheit auf Roots-, Weltmusik- und Folk-Wegen. „Beim Blues gibt es zwei Zugänge: entweder den akustischen Weg oder Rock-Blues. Meiner kommt eher aus dem akustischen, folkigen Eck“, analysiert Theessink. „Mein Zugang ist definitiv die – ich nenne es mal – verwurzelte Musik. Ich spiele auch viel auf solchen Roots- und Folk-Festivals“. Nicht nur dort. Der inzwischen 59-jährige Theessink tourt nach wie vor unermüdlich, auch wenn es – wie früher einmal – nicht mehr zweihundert Auftritte pro Jahr sind. Er ist live sowohl mit kompletter Band, in kleineren Formationen als auch häufig solo anzutreffen. „Auf Tour zu sein, macht mir immer noch grossen Spaß“, vermittelt er glaubhaft. „Ich habe einen Zigeuner in mir, ich bin gerne unterwegs. Auf Tour muss ich mich ja nur auf sehr wenig konzentrieren. Alles was ich tun muss, ist, aufstehen und irgendwann ein Konzert spielen. Wenn ich zu Hause bin, ist immer viel mehr zu tun“.

**Positiver Stress.** Im Moment hat Theessink am ehesten mit positivem Stress zu kämpfen. Das neue Album stieg in der ersten Woche immerhin in die Top 20 der österreichischen Charts ein – keine üble Platzierung für ein Roots-Album. Für das mit Nalle Und Möller eingespielte Album *Going Down Slow 2* erhielt Theessink erneut den dänischen Musikpreis. Und im Mai steht eine ausgiebige Österreich-Tour an. Er ist noch ziemlich flott unterwegs, dieser vermeintliche „Slow Train“. Auch wenn im Titellied von einem Mann die Rede ist, der müde von Arbeit und Leben ist, muss man diese Worte nicht auf ihn selber beziehen. „Ich könnte nicht aufhören., die Musik ist mein Leben. Kein Musiker, den ich bewundere, hat einfach aufgehört und gesagt, jetzt geht er in Pension“, meint Theessink. „Dieser Zug wird noch eine Zeit lang weiterfahren“. **Fredi Themel**

**Neues Album: Slow Train** (Blue Groove / Sony BMG)